

„Avatar“  
Erweiterte  
Öko-Kampfzone

SEITE 22



13 Designer  
treffen ins  
Schwarze

SEITE 24

# Kultur

ABENDZEITUNG DONNERSTAG, 17. DEZEMBER 2009

TELEFON 089.23 77 324 FAX 089.23 77 709

E-MAIL KULTUR@ABENDZEITUNG.DE



Das Münchner Team „Factor Product“ illustriert ihre acht Gebote der Gestaltung mit Dummies allgegenwärtiger Markenprodukte. Foto:Galerie

## Schön, schlau und noch nutzlos

*Haltung und Gestaltung  
– eine Ausstellung in  
der Galerie Filser & Gräf*

Entwerfen ist wie Reisen in fremde Regionen. Jedes Projekt ist eine Expedition“, schreibt der Designer Uwe Fischer. Dafür hat er einen Kompass, eine Taschenlampe und eine Rettungsdecke in seinen Koffer gepackt, der derzeit in der Galerie Filser & Gräf zu sehen ist. Der

Münchner Design-Kurator Tobias Glaser hat Fischer sowie zwölf weitere international renommierte Designer gebeten, für die Schau „Design vor dem Produkt“ ihre „Gestaltungshaltung jenseits der Zweckdienlichkeit“ in 3D zu formulieren.

Glaser fragte nach dem Ansatz des Entwerfens, ehe die Idee zur guten Form von der Perspektive auf Marke, Zielgruppe und Markt verzogen wird – und doch kein Unikat bleiben soll. Und die Gestalter

waren sofort begeistert von der Möglichkeit, ihre individuelle Herangehensweise sinnbildlich anhand von Objektstudien zu erklären. Das Ergebnis sind erstaunliche Ding-Skulpturen, die zwischen freier und angewandter Kunst schillern.

Da steht Nitzan Cohens monströser „Isolator“-Turm aus gestapelten runden Glascheiben, der an ein Regal erinnert, aber für ein Möbelstück zu instabil und fragil ist: Es geht um Form und Material-

eigenschaft. Das Kollektiv Ding 3000 sorgt für „Magic Moments“, indem es mit der Abstrahlkraft verborgener Farben Lichteffekte erzeugt. Jörg Boner schuf filigrane Blobs aus Pappe, vorstellbar als Sitzmulde oder Lampe.

Josef Grillmeier und Kilian Stauss haben den ehemaligen Luftschuttkeller mit Objekten möbliert, die je nach Größe einen Tisch, eine Lampe und gar ein Urinal darstellen. Peter Naumann erfand treffsicher

ein pointiertes Symbol für Sex and Crime, indem er eine Miami-Pistole in Silikon und rosa Korsettschnürung packte. Und Bibs Hosak-Bobb, die einzige Frau unter den wilden Dreizehn, bereichert das freie Spiel der Formfinder gleich dreifach: Sie beobachtet nicht nur Natur und Tradition, sondern packt den Besucher auch an der Nase. **Roberta De Righi**

Bis 8. Januar, Tattenbachstr. 18, Di – Fr 11 bis 18, Sa bis 14 Uhr